

INVESTMENTAUSBLICK 2022



Liebe Leser:innen,

der jährliche Investmentausblick der Inno-Invest gibt Ihnen einen Überblick darüber, wie das Portfoliomanagement der Inno-Invest die Entwicklung des Marktes einschätzt. Der Anlageausschuss wünscht Ihnen ein erfolgreiches Investmentjahr 2022 und ist für Sie bei Bedarf auch für persönliche Gespräche gerne erreichbar.

Wir gehen wie immer mit langjähriger Börsenerfahrung und der ruhigen Hand eines professionellen Vermögensverwalters in das Börsenjahr 2022. Wir sind gewappnet, uns den bekannten und auch den neuen Herausforderungen zu stellen und Ihr Vermögen als verlässlicher Partner zu verwalten.



ALEXANDER
TITSCH-RIVERO

THOMAS
SIEBERT

HERBERT
SCHMITT

Im Namen des gesamten Teams der Inno-Invest dankt Ihnen der Anlageausschuss stellvertretend für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Inno-Invest.

Rückblick 2021

Manch ein Finanzakteur wird sagen: Was für ein Börsenjahr! Blicken wir auf unsere Einschätzung für den Aktienmarkt 2021 zurück, lag die Inno-Invest mit der avisierten Dax-Prognose von 16.000 Indexpunkten nicht weit weg vom tatsächlichen Jahresendstand mit 15.850 Punkten. Damit wuchs der DAX auf Jahressicht rund 15,79 Prozent. (Jahresstart 13.890, Jahresende 15.884) Zwischendurch unterlag das deutsche Börsenbarometer jedoch starken Schwankungen (Tiefpunkt: 13.432, Höchststand: 16.251) Anleger mussten, wie bereits 2020, wieder sehr gute Nerven beweisen. Darüber hinaus erreichten auch die US amerikanischen Indizes wie Nasdaq, Dow Jones und S&P 2021 neue Höchststände, die im Wesentlichen von starken Technologieaktien getrieben wurden.

Trotz der zu Jahresbeginn unsicheren epidemischen Lage, wurde durch die außergewöhnlich schnelle Entwicklung von Impfstoffen gegen das Corona Virus der Weg zurück zur Normalität und der

Wirtschaftstätigkeit geübet. Dies gab den Aktienmärkten kräftigen Rückenwind und die Entwicklung sowie Bewertung von Fundamentaldaten traten wieder in den Vordergrund. Sowohl die pandemieinduzierten und groß angelegten Konjunkturlösungen, die Rezessionstendenzen entgegenwirken sollten, als auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld verbunden mit einer expansiven Geldpolitik der Notenbanken, waren auch 2021 wesentliche Gründe für eine signifikante Erholung der Wirtschaft. Kursgewinne wurden zudem durch äußerst starke Gewinnzahlen der Unternehmen im Allgemein - teilweise mit Rekordergebnissen - untermauert und rechtfertigten das hohe KGV.

Plötzlich kam das Inflationsgespenst zurück. Die letzten Jahrzehnte – und insbesondere die Zeit nach der Finanzkrise – waren von einem Nachfragemangel geprägt. Dieser ging mit einem sinkenden Trendwachstum, geringerer Inflation und daher stetig sinkenden Zinsen einher. Das änderte sich im Verlauf der Pandemie, denn die nachfrageorientierte Fiskal- und Geldpolitik führte dazu, dass hervorgerufene Angebotsengpässe verstärkt wurden. War das letzte Jahrzehnt von niedrigen Zinsen und niedriger Inflation geprägt, zieht Letztere – ebenfalls Pandemiegetrieben – deutlich an. Zudem führten Lieferkettenprobleme, die insbesondere die Automobilindustrie aufgrund des „Chipmangels“ und die Bauindustrie spürten, zu Angebotsverkürzungen bei gleichzeitig anziehenden Preisen. Der Blick zur Tankstelle verrät den Rest der Entwicklung. Die verstärkte Ausrichtung hin zum Klimaschutz verbunden mit einer höheren CO₂-Bepreisung, führt dazu, dass insbesondere die Energiepreise explosionsartig nach oben geschossen sind.

Neue Inflationsraten haben mittlerweile den Change an den Zins- und Kreditmärkten eingeläutet. Die amerikanische Notenbank sieht sich zu einer Kehrtwende ihrer Zinspolitik veranlasst. Die FED begann die schrittweise Zurückführung von Anleihekäufen (Tapering) bereits Ende 2021. Es ist zu vermuten, dass auch die EZB 2022 nachziehen wird, sollten die Inflationsraten in Europa entgegen der Annahme nicht doch zurückgehen.

Die prompte Einpreisung zukünftiger Zinserhöhungen an den Aktienmärkte fand wie erwartet auch umgehend statt. Der DAX korrigierte zwischenzeitlich auf 14.870 Punkte. Erholte sich jedoch ziemlich schnell wieder und fand im Verlauf, umgeben von starker Volatilität, zu neuen Höchstkursen.

Im Schlussquartal 2021 keimten auch immer wieder Befürchtungen einer weitreichenden Immobilienkrise auf. Im Fokus: Chinesische Immobilienunternehmen mit vermuteten Zahlungsschwierigkeiten. Allen voran der chinesische Immobiliengigant „Evergrand“, bei welchem einer Schätzung nach über 300 Mrd. US Dollar an Verbindlichkeiten in den Büchern stehen und der bereits diverse Zinszahlungen auf Anleihen nicht mehr leisten bzw. bereits fällige Anleihen nicht bedienen konnte. Schnell wurde an die globale Finanzkrise 2009 erinnert. Mittlerweile haben Ratingagenturen reagiert. Ratings der Anleihen von Evergrande wurden drastisch auf „Junk-Niveau“ reduziert.

Zu guter Letzt nahm der Markt die Spannungen zwischen der EU und Russland wahr, die durch die jüngste Situation zwischen der Ukraine und Russland sich weiter zu verschärfen drohten. (Potenziell kann eine tatsächliche Eskalation zu weitreichenden Marktstörungen führen)

Trotz aller Vorkommnisse endete das Börsenjahr freundlich, auch wenn einige der Unsicherheitsfaktoren ungelöst in das neue Börsenjahr 2022 übernommen wurden.

In unseren regelmäßigen Anlageausschusssitzungen waren wir über die teilweise hohe Cash-Quote, welche in den Aktien-Strategien gehalten wurde, nicht unglücklich. Im Gegenteil, wir haben die Volatilität

am Markt für unsere Kunden genutzt, um bei starken Schwankungen auch kurzfristig Kursgewinne zu realisieren. Dabei orientierten wir uns stets an der Risikobereitschaft und den Anlagewünschen unserer Kunden. Die sehr gute Rentabilität unserer Vermögensverwaltung erreichten wir mit einer transparenten, systematisch intelligenten Vorgehensweise. Durch objektive Analyseverfahren identifizieren wir Volatilität, entdecken Low- und Outperformer sowie kurzfristige Optimierungs- und Renditepotenziale. Dabei standen 2021 die Segmente Aktien/ETFs, Unternehmensanleihen, Renten, Zinsen und Gold wieder im Fokus.

Ausblick - Gute Chancen für weiter steigende Aktienmärkte im Jahr 2022

Die wichtigsten Faktoren für steigende Indizes sind die mit Spannung zu erwartenden guten Unternehmensnachrichten der Großkonzerne. Fundamental ist 2022 nämlich wieder sexy. Vergleichsweise hohe Dividendenrenditen stehen ebenso auf der Wunschliste von Investoren, da im Zinsbereich anderweitig nichts weiter zu holen ist. Die von der FED bereits indirekt angekündigten Zinserhöhungen kommen zwar nicht überraschend, werden aus unserer Sicht jedoch keine Anlagealternativen im Vergleich zur Aktie generieren.

Darüber hinaus sind wir stark überzeugt davon, dass die Aufwendungen zur Eindämmung des Klimawandels die Wirtschaft in außergewöhnlicher Weise befeuern wird. Der Übergang zur Null-Emissionen sollte auf Jahre hinaus die Renditen antreiben. Umschichtungen aus kohlenstoffintensiven Unternehmen und Sektoren und die Forcierung der Entwicklung erneuerbarer Energieträger kann positive, disruptive Folgen haben. Energiegiganten und CO₂-Verursacher, die ihre Geschäftsmodelle nachhaltig umstellen müssen, werden Kapital benötigen. Daraus und aus dem hohen Investitionsbedarf für neue Technologien, ergeben sich interessante Anlagechancen. Taxonomie und Nachhaltigkeit werden zu einem bedeutenden Game Changer, der weltweit großen Einfluss auf die Zusammensetzung und Struktur der Aktienportfolien haben wird.

Wir gehen davon aus, dass der Weg hin zur Klimaneutralität möglicherweise dauerhaft mit einer höheren Inflation verbunden sein wird. Durch die stark gestiegenen Rohstoffpreise hat dadurch allerdings auch der Goldpreis gute Chancen, dieses Jahr die Marke von 1.900 USD je Unze zu erreichen.

Die Märkte werden volatil bleiben. Belastungsfaktoren, wie zum Beispiel weitere Nachrichten rund um das Pandemiegeschehen, können wir nicht ausschließen. Die aktuell dominierende Omikron-Variante könnte allerdings ein Wendepunkt aus dieser Krise sein, da trotz größerer Ansteckungsgefahr der Krankheitsverlauf wesentlich milder zu sein scheint, als zunächst erwartet. Auch lassen steigende Impfquoten die Wirtschaft aufatmen.

Auch die zu erwartenden Zinserhöhungen in den USA sehen wir eher unkritisch. Die US-Wirtschaft wird zum Einen weiter dynamisch wachsen, auch wenn die USA ebenfalls mit den hohen Inflationszahlen zu kämpfen hat. Es bleibt abzuwarten, ob die EZB nachzieht oder Einschätzungen zu abschwächenden Inflationsraten bestätigt werden. Evergrande sehen wir als ein vom Markt beherrschbares Risiko an. Szenarien aus der Finanzkrise 2009 sollten sich alleine aus den gemachten Erfahrungen und den Lehren aus der Krise nicht wiederholen. Lediglich der Konflikt um die Ukraine lässt sich für uns schwer einschätzen und stellt vornehmlich erst einmal das größte Risiko dar, das gemanagt werden muss.

Unser Kursziel für 2022 liegt im Jahresverlauf bei mindestens 17.500 DAX Punkten.

Zahlreiche Beispiele aus der Vergangenheit haben immer wieder gezeigt, dass starke Marktverwerfungen eher Investitionsmöglichkeiten darstellen, die wir taktisch kaufen werden, sobald sich die Gelegenheiten ergibt. Einen Schwerpunkt legen wir 2022 auf dividendenstarke Value-Werte oder Unternehmen, die trotz Pandemie vor einem starken Wachstum stehen. Gerade tradierte Unternehmen haben in jüngster Zeit sehr gute Ergebnisse in Aussicht gestellt und sogar Analysten positiv überrascht. Ebenso attraktiv: Kurzfristig günstig zu habende Dividendenaristokraten.

Die Inno-Invest unterscheidet sich daher von der weitläufigen Praxis: Bei allen Aktien-Strategien nehmen wir gerade unter der Prämisse auftretender Volatilität Kursschwankungen nicht als explizites Risiko wahr, sondern erkennen in kurzfristigen Markt-Ineffizienten Chancen zum Investieren. Dabei fokussiert sich das Research auf Unternehmen, die als sehr robust, nachhaltig innovativ sowie als erfolgreich gelten und anpassungsfähig bleiben. Kurz: Aktienkäufe erfolgen ausschließlich in widerstandsfähig Unternehmen die große Performance-Chancen bieten.

Je nach Investitionsansatz innerhalb der Investment-Pyramide finden wir so Value-Aktien sowie zukunftsgerichtete Wachstumsunternehmen, welche generell zu einem fairen Marktpreis oder aufgrund von Kursschwankungen besonders günstig erworben werden können. Für attraktive Zukäufe und kurzfristige Performance-Trades halten wir strategische Cash-Quote als aktiven Strategiebestandteil immer bereit.

Hochkapitalisierte Technologieunternehmen spielen in diesem Börsenjahr 2022 für uns eher eine untergeordnete Rolle. Corporate Bond und Staatsanleihen haben wir insgesamt in kürzere Durchschnittslaufzeiten gewechselt.

Über die Inno Invest

Die Inno-Invest zählt zu den unabhängigen Vermögensverwaltern in Deutschland und ist Mitglied im Verband unabhängiger Vermögensverwalter. Darüber hinaus zählt die Inno-Invest zu den deutschen Robo Advisory-Anbietern. Für vertraglich gebundene Vermittler bietet die Inno-Invest ein Haftungsdach.

Gegründet wurde das Institut von Herbert Schmitt im Jahr 2014 in Frankfurt am Main, um vermögenden Privatkunden die traditionelle Vermögensverwaltung anzubieten. Heute vereint die Inno-Invest die Grundsätze der traditionellen Vermögensverwaltung mit modernster Informatik und Technologie.



Wertpapierinstitut
Innovative Investment Solutions GmbH
Wilhelminenstraße 13
64283 Darmstadt

Telefon: +49 (0) 6151 493 716 0
Fax: +49 (0) 6151 493 716 9
E-Mail: info@inno-invest.de
Web: inno-invest.de